

Dieses Blatt
erscheint täglich
Abends und ist
durch alle Post-
anstalten des In-
und Auslandes zu
beziehen.

Dresdner Journal.

Preis für
das Vierteljahr
1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
Insertionsgebühren
für den Raum
einer gespaltenen
Seite 8 Pf.

Herold für sächsische und deutsche Interessen.

Redigirt von **Karl Biedermann.**

Anzeigen aller Art für das Abends erscheinende Blatt werden bis 12 Uhr Mittags angenommen.

Inhalt. Verhandlungen der Stadtverordneten in Dresden. — Tagesgeschichte: Dresden: Professor Dr. Oppolzer; zur Auswanderungsfrage; nächtlicher Anfall; Ständchen. Aus dem Voigtlande: Das Treiben der Freiheitsapostel. Aus dem Großherzogthum Weimar. Berlin. Rendsburg. Frankfurt. Wien. Pesth. Triest. Chiasso. Paris. — Feuilleton. — Eingefendetes. — Geschäftskalender. — Ortskalender. — Angekommene Reisende.

An das deutsche Volk.

Deutsche! Die verbrecherischen Vorfälle in Frankfurt, der beabsichtigte Angriff auf die Nationalversammlung, Aufruhr in den Straßen, der durch Wassengewalt unterdrückt werden mußte, empörender Mord und lebensgefährliche Bedrohung an einzelnen Abgeordneten verübt, sie haben die Pläne und Mittel einer Partei deutlich gezeigt, die unserm Vaterlande die Schrecknisse der Anarchie und eines Bürgerkrieges bringen will.

Deutsche! Eure Freiheit ist mir heilig. Sie soll durch das Verfassungswerk, zu welchem Eure Vertreter hier versammelt sind, dauernd und fest begründet werden. Aber sie würde Euch entrissen werden, wenn die Gesetzlosigkeit mit ihrem Gefolge über Deutschland sich verbreitete.

Deutsche! Durch das Gesetz vom 28. Juni 1848 ist mir die vollziehende Gewalt gegeben in Angelegenheiten, welche die allgemeine Sicherheit und Wohlfahrt Deutschlands betreffen. Ich habe unser Vaterland zu schützen, möge es durch Feinde von außen, möge es durch verbrecherische Thaten im Innern gefährdet werden.

Ich kenne meine Pflicht, ich werde sie erfüllen, ich werde sie erfüllen, fest und vollständig. Und Ihr, deutsche Männer! die Ihr Euer Vaterland und Eure Freiheit liebt, Ihr werdet mir, dessen bin ich gewiß, thätig zur Seite stehen.

Frankfurt, 20. September 1848.

**Der Reichsverweser
Johann.**

Die Reichsminister

Schmerling. Veucker. Duckwitz. Mohl.

Verhandlungen der Stadtverordneten in Dresden.

Am 20. September 1848.

Wenn Du, lieber Leser, als Dresdner Bürger oder Steuern zahlender Schutzverwandter Dich manchmal arg verwundert hast über die langwierigen Berathungen unserer Gemeindevertreter, über die langsame Erledigung so vieler und wichtiger Angelegenheiten, so hättest Du nur in die letzten beiden Sitzungen der Stadtverordneten zu kommen brauchen und Du hättest dieses Räthsel bis zur vollständigsten Klarheit gelöst erhalten. Du erinnerst Dich aus unserm letzten Berichte, daß in der vorletzten Sitzung man in der Berathung über die Reorganisation der Kreuzschule die dem Gesetze nach schon vor anderthalb Jahren hätte stattfinden sollen, endlich nach glücklicher Ueberwindung aller Formdebatten bis zur Pensionirung des Rektors und zur Regelung der Lehrergehalte gelangt war. Es wäre nun auf der Welt Nichts natürlicher gewesen, als die Berathung fortzusetzen, allein weit gefehlt, wenn man unsern Stadtverordneten ein solch einfach konsequentes Verhalten zutraut. Einige der Herren Kollegen, die in der letzten Sitzung gegenwärtig gewesen und denen die in derselben gefaßten Beschlüsse nicht gefielen, beantragten oder ließen beantragen durch Herrn Stadtverordneten Handel, daß der Bericht über die Reorganisation der Kreuzschule erst noch gedruckt werden sollte, und

hierüber entspann sich nun eine Debatte, die, zehn Minuten vor 6 Uhr begonnen, bis $\frac{1}{8}$ Uhr dauerte. Ist Dies schon ergötzlich und giebt es Zeugniß für den feinen parlamentarischen Takt und die Vielseitigkeit der Versammlung, so war der Inhalt der Debatte noch weit ergötzlicher, d. h. man gelangte vom Aerger darüber zum Lachen. Herr Bierer eröffnete, nachdem der Vorsitzende den noch nicht berathenen Theil des Berichts nochmals vorgetragen, die Debatte damit, daß er die Aufstellung eines förmlichen Etats verlangte, eine keineswegs unbillige Forderung, die aber eine Auslegung der Berathung gar nicht rechtfertigte, da es sich nur darum handelte, die Gehalte der neu anzustellenden Lehrer festzustellen, welche nach dem Ministerialregulativ angestellt werden müssen, und die nach den Deputationsvorschlägen so niedrig angesetzt waren, daß sie süglich nicht niedriger angesetzt werden konnten; eine Uebersicht über die Einkünfte der Kreuzschule aber bereits vom Stadtrath und von der gemischten Deputation mitgetheilt worden war, die Gehalte der Oberlehrer auch nicht neu festgestellt werden konnten, sondern aus unbestimmten Einkünften in bestimmte, fixe, nach einer Durchschnittsberechnung zu verwandeln waren. Diese Durchschnittsberechnung und die Vorschläge der gemischten Deputation lagen vor. Dies setzte Herr Walther Herrn Bierer und Herrn Schornsteinfegermeister Anger sonnenklar auseinander, ohne daß